

Lebenshilfe
Essen

FORTBILDUNGEN 2026



Herzlich Willkommen

**Liebe Teilnehmer*innen, liebe Kolleg*innen, liebe Fortbildungsinteressierte,
herzlich willkommen zu unserem Fortbildungsprogramm der Lebenshilfe Essen!**

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen für Menschen mit Beeinträchtigungen immer vielschichtiger werden und die Bedürfnisse von Menschen immer differenzierter, kommt Ihnen, als Mitarbeitende der Lebenshilfe Essen eine besondere Verantwortung zu. Ihre Arbeit schafft Räume der Unterstützung, der Würde und der Teilhabe – und sie prägt das Leben vieler Menschen nachhaltig.

Mit diesem Fortbildungsprogramm möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, neue Perspektiven zu gewinnen, fachliches Wissen zu vertiefen und bewährte Methoden für die Praxis weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig soll dieser Rahmen auch ein Ort des Austauschs, der Vernetzung und der gegenseitigen Inspiration sein. Denn Ihre unermüdliche Arbeit lebt nicht nur von Kompetenz, sondern auch von Haltung, Reflexion und gemeinsamer Weiterentwicklung.

Wir freuen uns darauf, Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen und wünschen Ihnen bereichernde Impulse, erkenntnisreiche Momente und eine inspirierende Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihr Engagement – und für Ihren wichtigen Beitrag zu einer inklusiven und menschlichen Gesellschaft.

Aus unserem Leitbild:

„Das Ziel ist: Menschen mit Beeinträchtigungen zu unterstützen, ein gutes und selbstbestimmtes Leben zu führen. ALLE GEMEINSAM!“

INHALTSANGABE

Pflichtschulungen und Ausbildungen

Arbeitssicherheit	Theoretischen Grundlagenschulung
Brandschutz	Theoretische Grundlagenschulung
Datenschutz	Theoretische Grundlagenschulung
Infektionsschutzgesetz	Praktische und/oder theoretische Grundlagen

Diese Grundlagenschulungen und Weitere werden grundsätzlich von den Einrichtungen und Abteilungen der Lebenshilfe Essen intern organisiert und regelmäßig durchgeführt. Informieren Sie sich über die Teilnahmebedingungen bei Ihrem direkten Vorgesetzten.

Allgemeine Themen

Erste Hilfe	Grundausbildung	Seite 1
Erste Hilfe am Kind	Grundausbildung	Seite 2
Aufsichtspflicht	Theoretische Grundlagenschulung	Seite 3
Kinderschutz	Keine Angst vor Paragrafen	Seite 4
Excel Ich liebe es (nicht)!	Systemspezifische Fortbildung	Seite 5
Digitale Welt	Einführung in den Umgang mit PC und AZN	Seite 6
Medienkompetenz	Kinder sicher und sinnvoll begleiten	Seite 7
Recht auf Teilhabe	Behinderungsbilder und Teilhabemöglichkeiten	Seite 9
Angehörigenarbeit	Wie sag ich es am besten?	Seite 10
Überlegt handeln	Menschen mit Behinderung respektvoll begleiten	Seite 11
Begleitung bei Sterben, Tod und Trauer	Dieser Weg muss nicht alleine gegangen werden	Seite 12

Fachliche Themen

Wenn die Seele aus der Reihe tanzt	Psychische Erkrankungen	Seite 13
Sortieren und Sammeln	Wenn aus Eigenarten Krankheiten werden	Seite 14
Doppeldiagnose	Komorbidität psych. und geistiger Erkrankungen	Seite 15
Autismus-Spektrum-Störung	Grundlagen (Teil 1 und 2)	Seite 16

Was ist FASD?	Fetales Alkoholsyndrom	Seite 17
Aus dem Kopf gefallen	Aus der Filmreihe: FASD	Seite 18
Systemische Methoden	Eine wichtige Ressource in der Angehörigenarbeit	Seite 19
Gewitter im Gehirn	Epilepsie	Seite 20
Depression	Wenn Antriebslosigkeit zur Krankheit wird	Seite 21
Gewaltfreie Kommunikation	Eine Sprache des Lebens	Seite 22
Unterstützte Kommunikation	Kommunikation ist mehr als sprechen	Seite 23
Umgang mit herausf. Verhalten	Nach dem <i>Low Arousal Ansatz</i>	Seite 24
Was mache ich mit Klient*innen?	Fördernde und kreative Ideen	Seite 25
Kinderrechte in der Kita	Kinder an die Macht	Seite 26
Gewusst wie!	Umgang und Hygiene in der Pflege	Seite 27
Umgang mit Sexualität	Sexualität im beruflichen Kontext	Seite 28

Coachings und ganz-/mehrtägige Grundlagenschulungen

FASD	Grundlagen	Seite 30
FASD	Fachcoaching	Seite 32
Autismus-Spektrum-Störung	Fachcoaching	Seite 33
Teilnahmebedingungen intern		Seite 34
Anmeldung intern		Seite 35
Teilnahmebedingungen extern		Seite 38
Anmeldung extern		Seite 39
Impressum		Schluss

Jahresübersicht

JANUAR

M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

19.01.2026.....Psychische Erkrankungen

26.01.2026.....Sortieren und Sammeln

FEBRUAR

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	

02.02.2026.....Epilepsie

11.02.2026.....Aufsichtspflicht

MÄRZ

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

02.03.2026.....Angehörigenarbeit

07.03.2026.....Autismus-Spektrum-Störung

11.03.2026.....Kinderschutz

APRIL

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

14.04.2026.....Begleitung bei Sterben, Tod und Trauer

21.04.2026.....Recht auf Teilhabe

MAI

M	D	M	D	F	S	S
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

27.05.2026.....Medienkompetenz

JUNI

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

08.06.2026.....Digitale Welt

18.06.2026.....Was mache ich mit meinen Klient*innen?

22.06.2026.....Gewaltfreie Kommunikation

JULI

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

- 02.07.2026.....Was ist FASD?
 08.07.2026.....Systemische Methoden in der Angehörigenarbeit
 09.07.2026.....Aus dem Kopf gefallen

AUGUST

M	D	M	D	F	S	S
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

.....Sommerpause

SEPTEMBER

M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

- 07.09.2026.....Psychische Erkrankungen
 14.09.2026.....Sortieren und Sammeln
 15.09.2026.....Umgang mit Sexualität
 17.09.2026 / 18.09.2026.....FASD: Grundlagen
 21.09.2026.....Epilepsie
 26.09.2026.....Autismus-Spektrum-Störung

OKTOBER

M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

- 14.10.2026.....Aufsichtspflicht
 24.10.2026.....Umgang mit herausforderndem Verhalten

NOVEMBER

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

- 02.11.2026.....Angehörigenarbeit
 03.11.2026.....Recht auf Teilhabe
 11.11.2026.....Kinderschutz
 12.11.2026.....Unterstützte Kommunikation
 18.11.2026.....Überlegt handeln

DEZEMBER

M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

.....Winterpause

ERSTE HILFE: GRUNDAUSBILDUNG

„GUT GEWAPPNET FÜR DEN ERNSTFALL“

Die Erste-Hilfe-Ausbildung fokussiert sich auf die Vermittlung der lebensrettenden Maßnahmen und einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie grundsätzlicher Handlungsstrategien. Alle Maßnahmen werden im Gesamtablauf unter Einschluss der psychischen Betreuung der betroffenen Personen vermittelt. Gelehrt werden u. a. die Reanimationstechnik, Umgang mit einem Defibrillator, Anlegen von Verbänden und Situationen, die der Ersten Hilfe bedürfen.

Die Lehrgänge werden in der Regel in Zusammenarbeit mit dem **DRK Essen** beim DRK vor Ort durchgeführt.

Sie können sich dort selbst einen Termin buchen und müssen uns diesen mindesten eine Woche vorher verbindlich mitteilen! Die Kostenübernahme wird dann über die Lebenshilfe Essen geregelt. Sie erhalten von uns für den Kurs eine Bescheinigung, die Sie zur Veranstaltung mitnehmen müssen.

Sollten Sie dies versäumen, können wir leider die Kosten nicht ersetzen!

Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, benötigen Sie eine Krankschreibung oder müssen die Kosten selbst tragen. Für die Anmeldung zu einem Erste-Hilfe-Kurs benötigen wir zu den üblichen Anmelde Daten auch Ihr Geburtsdatum und Ihre Berufsbezeichnung. Diese Daten müssen wir sowohl an das Deutsche Rote Kreuz und auch an die Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege weitergeben.

Wir verstehen Ihre Anmeldung zu dem Kurs auch als Einverständniserklärung der Weitergabe Ihrer Daten, die natürlich streng vertraulich behandelt werden.

Termine: *bitte selbst über DRK Essen buchen, andere Anbieter nur nach Rücksprache!*

Referent*in: DRK Essen

Gebühr: kostenlos bei sachgemäßer Anmeldung – sonst mindestens 60,00€

Teilnehmende: *richtet sich nach freien Plätzen beim DRK Essen*

Anmeldeverfahren: Termin ausmachen, dann Info an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

ERSTE HILFE AM KIND: GRUNDAUSBILDUNG**„BESSER GEWAPPNET FÜR DEN ERNSTFALL“**

Für alle Mitarbeiter*innen, die mit Kindern arbeiten, ist es ein sehr schwieriges Thema, sich vorzustellen, dass einem schutzbefohlenen Kind etwas passieren könnte. Dennoch kommt es immer wieder zu schweren Unfällen.

Das Spektrum reicht von Vergiftungen, Ertrinkungen, Fieberkrämpfen bis hin zum Plötzlichen Kindstod. Ein Rettungsfahrzeug hat Hilfszeiten von 8-10 Minuten, das kann sehr lang werden und die Überlebensrate stark senken. Hierbei werden Sie auf den Extremfall vorbereitet und Ihnen werden die Ängste genommen vor dem Nichtstun. **Es werden u.a. Themen wie Psydokrupp, stilles Ertrinken, Verbrennungen besprochen und entsprechende Hilfsmaßnahmen geschult.**

Diese Erste Hilfe Kurse werden von den jeweiligen Abteilungsleitungen terminiert. Sie erhalten dazu rechtzeitig alle wichtigen Informationen. Im Regelfall finden diese Erste Hilfe Kurse in Team-Verbänden und in den jeweiligen Einrichtungen statt.



Termine: *kann bei Bedarf gebucht werden*

Referent*in: z.B. unter www.rea-center.de

Gebühr: kostenlos bei sachgemäßer Anmeldung

Teilnehmende: *in Absprache mit den Abteilungsleiter*innen*

Anmeldeverfahren: erfolgt über die Bereichsleitung an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

AUFSICHTSPFLICHT: THEORETISCHE GRUNDLAGENSCHULUNG

„WER HAT EIGENTLICH DIE AUFSICHTSPFLICHT?“

Was versteht man eigentlich unter Aufsichtspflicht und welche Bedeutung hat diese in der täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen?

Eine Person ist aufsichtspflichtig, wenn ihr Minderjährige zur Erziehung oder Betreuung anvertraut worden sind. Durch die Aufsichtspflicht soll der Minderjährige vor Schäden bewahrt werden. Gleichzeitig soll verhindert werden, dass andere Menschen durch den Minderjährigen einen Schaden erleiden. Der Umfang der Aufsichtspflicht richtet sich nach den konkreten Umständen des Einzelfalls. Entscheidend ist dabei, welche Gefahren durch die unbeaufsichtigte Tätigkeit des Minderjährigen entstehen können, das Alter und die Verständigkeit des Schutzbefohlenen. Für Volljährige besteht eine Aufsichtspflicht, wenn sie wegen ihres geistigen oder körperlichen Zustands beaufsichtigt werden müssen.

In diesem Fortbildungsmodul werden Ihnen die rechtlichen Grundlagen der Aufsichtspflicht erläutert und erklärt, was Sie beachten müssen, wenn Sie Minderjährige beaufsichtigen.

Anhand von Fallbeispielen wird das zuvor gewonnene Wissen vertieft und erprobt.

Zielgruppe: Übungsleiter aus dem Freizeitbereich, alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe.

Termin: **Mittwoch, den 11.02.2026 / Mittwoch, den 14.10.2026**

Ort: Harkortstraße 63, 45145 Essen

Referent*in: Sven Klären

Dauer: 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Gebühr: kostenlos

Teilnehmende: 12 Personen

Anmeldeverfahren: per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

KINDERSCHUTZ

„KEINE ANGST VOR PARAGRAPHEN“

Kinderschutz ist ein Sammelbegriff für rechtliche Regelungen sowie für Maßnahmen von staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, die dem Schutz von Minderjährigen vor Schäden und Beeinträchtigungen dienen sollen. In der Kinder- und Jugendhilfe und im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff auch in einer engeren Definition verstanden, im Sinne des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung.

Um diesen Auftrag gut umsetzen und in der eigenen Arbeit gewährleisten zu können, ist es wichtig, sich mit den gesetzlichen Grundlagen auszukennen. Daher beschäftigen wir uns in diesem Fortbildungsmodul mit dem Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen. **Den Schwerpunkt dieser Veranstaltung bilden dabei der rechtliche Rahmen und Risikofaktoren für eine Gefährdung von Kindern und Jugendlichen.** Anhand von Fallbeispielen wird das zuvor gewonnene Wissen vertieft. Erfahrungen und Fallbeispiele können angesprochen und erörtert werden.

Zielgruppe: für Übungsleiter aus dem Freizeitbereich, alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe, die mit der Zielgruppe arbeiten, alle, die an dem Thema interessiert sind.



Sven Klären: Erzieher & Kinderschutzfachkraft

bevorzugte Themen: Kinderrechte + deren Verzahnung mit dem Kinderschutz

„In meinen Veranstaltungen versuche ich das Kind in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen und davon ausgehend die Themen einzugrenzen.“

Termin: **Mittwoch, den 11.03.2026 / Mittwoch, den 11.11.2026**

Ort: Harkortstraße 63, 45145 Essen

Referent*in: Sven Klären

Dauer: 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Gebühr: kostenlos

Teilnehmende: 12 Personen

Anmeldeverfahren: per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

EXCEL- ICH LIEBE ES (NICHT):! THEMENSPEZIFISCHE SCHULUNG

Sie lernen in dieser themenspezifischen Schulung alle wichtigen Grundfunktionen kennen. Sie erfahren die Besonderheiten bei der Bearbeitung von Tabellen und verstehen den Umgang mit Formeln und Funktionen.

Durch Ihre, im Vorfeld eingebrachten Wünsche und Fragen, wird die Fortbildung darauf abgestimmt, damit Sie die erlernten Fähigkeiten direkt in Ihren Arbeitsalltag anwenden können.

Zielgruppe: alle Mitarbeiter*innen, die beruflich mit Excel zu tun haben und dies bereits im Arbeitskontext anwenden.



Sebastian Brama (38 Jahre alt): Abteilungsleitung AUW

bei der Lebenshilfe Essen seit 2016

Hobbys: Sport, Angeln, Motorrad fahren und Excel!

„An der Lebenshilfe mag ich besonders die Arbeit auf Augenhöhe. Eigene Ideen werden mitberücksichtigt und eingebracht, den Zusammenhalt.“

Termin:	<i>Termine werden individuell abgestimmt</i> <i>bitte bei Bedarf über u.g. Mailadresse melden</i>
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Sebastian Brama
Gebühr:	kostenlos
Teilnehmende:	in Kleingruppen, thematisch abgestimmt
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

DIGITALE WELT: EINFÜHRUNG IN DEN UMGANG MIT PC UND AZN

„SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR PC-KOMPETENZ“

Die heutige Arbeitswelt ist geprägt von ständigem Wandel und digitaler Transformation. In dieser Ära, in der Technologie unser tägliches Arbeitsumfeld grundlegend verändert, ist die Beherrschung von PC und Internetkompetenz von entscheidender Bedeutung.

Möchten Sie Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Computern und Internet auf das nächste Level heben?

Unser Schulungsprogramm "Einführung in den Umgang mit PC und AZN" bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre PC-Fähigkeiten zu verbessern und sichere Schritte in die digitale Arbeitswelt zu unternehmen. Sie lernen den Umgang von Microsoft-Office Anwendungen (Word, PowerPoint, Excel...) und Dokumente drucken, Internet als Ressource für Forschung, Kommunikation und Zusammenarbeit nutzen können, bis hin zum Anmelden in Terminalserver und Portalen und dem Speichern von Dateien, um Ihre Arbeitsaufgaben effizienter zu erledigen.

Lamis Dahmani

Werkstudentin der Informatik und IT-Abteilung der Lebenshilfe Essen

„In Zusammenarbeit mit Herrn Brama freue ich mich, eine strukturierte Fortbildung anzubieten!“

Diese Fortbildung ermöglicht es, durch praktische Anwendungen und Übungen mehr Sicherheit im Umgang mit dem PC im Alltag zu erlangen.



Termine:	Montag, den 08.06.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Lamis Dahmani
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, um Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien altersgerecht zu begleiten und Medienkompetenz zu fördern.

Medienlandschaft und aktuelle Trends

- Überblick über beliebte Plattformen und Apps bei Kindern und Jugendlichen (z.B. YouTube, TikTok, Instagram, Gaming-Plattformen)
- Einblicke in die Funktionsweise von Algorithmen und ihre Wirkung auf das Medienverhalten
- Chancen und Risiken der Mediennutzung

Chancen: Bildungs- und Lernmöglichkeiten, soziale Vernetzung und Kreativitätsförderung

- Risiken: Datenschutz, Cybermobbing, übermäßiger Medienkonsum und potenziell schädliche Inhalte
- Altersgerechte Mediennutzung

Empfehlungen für Bildschirmzeiten und altersgerechte Inhalte

- Verschiedene Mediennutzungskonzepte für verschiedene Altersgruppen
- Medienkompetenz als Familienprojekt

Erwachsene als Vorbilder: wie die eigene Mediennutzung beeinflusst

- Tipps für die gemeinsame Mediennutzung und Gespräche über Medieninhalte
- Förderung kritischer Reflexion: wie Kinder lernen, Inhalte einzuordnen und ihre eigene Medienzeit zu kontrollieren
- Sicherheits- und Jugendschutzeinstellungen

Praktische Anleitungen zur Einrichtung von Jugendschutzfunktionen auf Geräten und Plattformen

- Tipps zur Kontrolle und Begleitung der Nutzung ohne Überwachung
- Mediennutzung und psychische Gesundheit

Anzeichen für problematische Mediennutzung und Tipps zur Prävention

- Bedeutung von Balance zwischen Online- und Offline-Zeit für die gesunde Entwicklung
- Praktische Übungen und Diskussionen

Das Seminar beinhaltet interaktive Übungen, darunter das Erstellen eines gemeinsamen Mediennutzungsplans und Fallstudien, die typische Herausforderungen aufzeigen. Teilnehmende erhalten Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Fragen zu stellen.

Zusammenfassend sollen Erwachsene ermutigt werden, mit Kindern und Jugendlichen regelmäßig über Medien zu sprechen, klare Regeln zu setzen und vor allem als positive Vorbilder zu agieren. Medienkompetenz ist ein fortlaufender Prozess, bei dem alle Beteiligte gemeinsam lernen.

Zielgruppe: Schulassistent*innen und Übungsleiter*innen von Kindern im Schulalter. Bei Bedarf können Fachkräfte eine Fortbildung zu dem Thema anfragen.

„GEMEINSAM WANDEL GESTALTEN“

Unter diesem Motto wollen wir in die Zukunft gehen, uns einmischen und uns im Auftrag der Menschen mit Behinderung zu Wort melden. Wir freuen uns auf diese Aufgabe!

Termin:	Mittwoch, den 27.05.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Stefan Brackmann
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

RECHT AUF TEILHABE

„EIN ÜBERBLICK ÜBER BEHINDERUNGSBILDER UND TEILHABEMÖGLICHKEITEN“

Durch die Umstellung des BTHGs (Das Bundesteilhabegesetz nach SGB IX) sollen mehr Menschen mit Beeinträchtigung an einem Leben in der Gesellschaft teilhaben. Doch was bedeutet dies für die Menschen mit Behinderungen?

In dieser Fortbildung erhalten Sie zunächst Grundlagenwissen, um Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, wie beispielsweise...

geistige oder psychische Behinderung / Sinnesbehinderung / Körperbehinderung / Lernbehinderung

...adäquat zu unterstützen.

Außerdem wollen wir über die Teilhabeleistungen informieren und schauen, wie weit die Unterstützungsmöglichkeiten das Leben der Menschen mit Beeinträchtigung erleichtern können.

Wir beantworten Fragen, auf wen die Eingliederungshilfe überhaupt zutrifft und wo ich welchen Antrag bei welchem Kostenträger stellen. Wir beantworten Fragen, auf wen die Eingliederungshilfe überhaupt zutrifft und wo ich welchen Antrag bei welchem Kostenträger stellen kann.

Termine: **Dienstag, den 21.04.2026 / Dienstag, den 03.11.2026**

Ort: Haus der Begegnung, I. Weberstraße 28, 45127 Essen

Referent*in: Meike Gormanns

Dauer: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Gebühr: kostenlos

Teilnehmende: 12 Personen

Anmeldeverfahren: per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

ANGEHÖRIGENARBEIT

„WIE SAG ICH ES AM BESTEN?“

Manchmal möchtest du etwas ansprechen, weißt aber nicht genau wie?

Manchmal sagst du etwas und würdest es gerne später wieder zurücknehmen?

*Manchmal bist du unsicher im Gespräch mit Eltern, Lehrern oder Kolleg*innen?*

Manchmal wunderst du dich, dass dein Gegenüber deine Botschaft anders versteht?

Wenn einer oder mehrere dieser Punkte zutrifft, dann ist die Fortbildung genau die Richtige. **Hier bekommen Sie einen Überblick über Kommunikationstheorien.** Im Anschluss werden die Theorien auch praktisch angewendet, um im Gespräch mit Eltern und anderen Berufsgruppen sicherer zu werden.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Mitarbeiter*innen, die in ihrem beruflichen Alltag mit Angehörigen von Klient*innen zu tun haben und gerne neben etwas Theorie praktische Hilfestellungen erarbeiten möchten.



Termine:	Montag, den 02.03.2026 / Montag, den 02.11.2026
Ort:	Online
Referent*in:	Kim Kokel
Dauer:	17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

ÜBERLEGT HANDELN

„MENSCHEN MIT BEHINDERUNG RESPEKTVOLL BEGLEITEN“

- *Wie beeinflussen meine eigenen Werte, Einstellungen und Vorurteile den Umgang mit Menschen mit Behinderung?*
- *Wie kann ich die Balance zwischen Nähe und professioneller Distanz halten?*
- *Welche Rolle spielt meine Machtposition und wie kann ich sicherstellen, dass ich Menschen mit Behinderung nicht bevormunde?*
- *Wie kann ich die Selbstbestimmung und Autonomie von Menschen mit Behinderung fördern?*
- *Welche Kommunikations- und Verhaltensweisen helfen, Barrieren in der Interaktion abzubauen?*
- *Wie gehe ich mit Unsicherheiten und eigenen Reflexionsprozessen im Arbeitsalltag um?*
- *Welche Ressourcen und Stärken von Menschen mit Behinderung kann ich gezielt fördern?*

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht die Reflexion des eigenen Handelns in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Die Teilnehmenden lernen, ihre Einstellungen, Werte und Vorurteile zu hinterfragen und sich der eigenen Machtposition bewusst zu werden.

Ziel ist es, professionelle Nähe und Distanz auszubalancieren und eine selbstbestimmte, respektvolle Unterstützung zu gewährleisten. Selbstreflexion trägt dazu bei, Menschen nicht auf ihre Behinderung zu reduzieren und Barrieren in der Kommunikation und Interaktion abzubauen.

Zielgruppe: Schulassistent*innen und Übungsleiter*innen von Kindern im Schulalter. Bei Bedarf können Fachkräfte eine Fortbildung zu dem Thema anfragen.

Termin:	Mittwoch, den 18.11.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Stefan Brackmann
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

BEGLEITUNG BEI STERBEN, TOD UND TRAUER

„DIESER WEG MUSS NICHT ALLEINE GEGANGEN WERDEN“

Die Begleitung von Menschen in Grenzsituationen stellt immer wieder eine Herausforderung für die Menschen im Umfeld dieser Personen dar. Besonders schwierig wird es, wenn es um sterbende und trauernde Menschen geht. Der Tod löst bei vielen Menschen Ängste aus, da in unserem Alltag dieses Thema meistens verdrängt und „totgeschwiegen“ wird. Eine besondere Herausforderung erhält das Thema, wenn Kinder oder Menschen mit einer Beeinträchtigung betroffen sind. So machen wir die Erfahrung, dass das Thema Sterben – Tod – Trauer in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung eine immer größere Bedeutung erhält.

Die Begleitung Trauernder wird dann gerne in die Hände von professionellen Kräften gegeben, weil viele Menschen glauben einen solchen Dienst am Menschen nicht leisten zu können. Diesem Verständnis möchten ich entgegensetzen, dass jeder Mensch Sterbe- und Trauerbegleitung sein kann. Voraussetzung hierfür ist es, sich auf dieses Thema einzulassen und die Bereitschaft zu haben, sich mit seinem eigenen Leben, seinen Ängsten, seinen Verlusten und seinem Verhältnis zum Thema Sterben und Tod zu stellen. Gewiss kann und wird ein*e Begleiter*in solchen Situationen auch eigenen Grenzen erfahren und sollte diese auch beachten und respektieren.

Diese Fortbildung möchte ihre Teilnehmenden für dieses Thema sensibilisieren und ihnen Unterstützung bei der Umsetzung im beruflichen Alltag bieten.

Zielgruppe: Alle Mitarbeitende in den Besonderen Wohnformen, im Ambulant Unterstützten Wohnen, in den Aufsuchenden Hilfen und alle an diesem Thema interessierten Menschen.

Termin:	Dienstag, den 14.04.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen oder Inhouse (nach Absprache)
Referent*in:	Udo van Deursen
Dauer:	10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15–20 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Depression, Manie und Bipolare Störungen gehören zu den psychiatrischen Krankheitsbildern. In dieser Fortbildung wird ein Überblick über die drei Erkrankungen gegeben. Dabei werden exemplarisch Patientengeschichten vorgestellt, anhand derer die Entstehung, Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt werden.

Ziel hierbei ist es, die Krankheiten näher zu beleuchten, Auswirkungen und Hintergründe kennen zu lernen und letztlich, besser verstehen zu können.

Faktencheck:

Psychische Erkrankungen sind im Gegensatz zu anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen „unsichtbar“ und nicht immer medizinisch messbar. Von einer ernsthaften psychischen Erkrankung spricht man, wenn Denken, Fühlen, Wahrnehmung und Handeln über einen längeren Zeitraum verändert sind.

Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit sind weit verbreitet und reichen von leichten Einschränkungen des seelischen Wohlbefindens bis zu schweren psychischen Störungen, die eine stationäre Behandlung erfordern. Psychische Erkrankungen gehören mit zu den häufigsten Ursachen von Arbeitsunfähigkeit.



Termine:	Montag, den 19.01.2026 / Montag, den 07.09.2026
Ort:	Online
Referent*in:	Kim Kokel
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

SORTIEREN UND SAMMELN

„WENN AUS EIGENARTEN KRANKHEITEN WERDEN“

In dieser Fortbildung werden Informationen zu drei weiteren psychischen Erkrankungen gegeben. Vorgestellt werden die Schizophrenie, Zwangserkrankung und Angsterkrankung. Dabei werden exemplarisch Patientengeschichten vorgestellt, anhand derer die Entstehung, Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt werden.

Ziel hierbei ist es, die Krankheiten näher zu beleuchten, Auswirkungen und Hintergründe kennen zu lernen und letztlich, besser verstehen zu können.



Unsere Referentin:

- exam. Gesundheits- & Krankenpflegerin
- Praxisanleiterin in der Pflege
- Entspannungstrainerin
- B.A. Soziale Arbeit / Sozialpädagogik
- B.Sc. Pflegewissenschaft
- M.A. Berufspädagogik – Fachrichtung

Termine:	Montag, den 26.01.2026 / Montag, den 14.09.2026
Ort:	Online
Referent*in:	Kim Kokel
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

DOPPELDIAGNOSEN

„KOMORBIDITÄT PSYCHISCHER UND GEISTIGER ERKRANKUNGEN“

Wann ist jemand gesund und wann ist er krank? Bei einer körperlichen Erkrankung fällt es einfach, diese Einteilung vorzunehmen. Doch was ist, wenn es sich nicht um ein schmerzendes Bein oder eine laufende Nase handelt? Ab wann deuten Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen auf eine Erkrankung hin? Muss ich jetzt etwas machen oder interpretiere ich zu viel hinein? Wie gehe ich mit Klient*innen um, wenn sie eine diagnostizierte psychische Erkrankung haben?

Das sind Fragen, die sich viele Mitarbeitenden stellen.

Die Fortbildung thematisiert genau diese Fragen. Es werden vertiefende Grundkenntnisse über häufige psychiatrische Erkrankungsbilder vermittelt und praktische Handlungsmöglichkeiten gegeben.



Zielgruppe: sind Fachkräfte aus dem Bereich Wohnen und alle anderen Fachkräfte, die in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema zu tun haben.

Termin:	<i>wird in den Einrichtungen bekannt gegeben</i>
Dauer:	<i>kann im Rahmen von Teamsitzungen gebucht werden</i>
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen oder Inhouse
Referent*in:	Kim Kokel
Dauer:	ca. 2,5 Stunden
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	erfolgt über die jeweilige Leitung an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG

GRUNDLAGEN TEIL 1 UND 2

Die interne Fortbildung zum Thema Autismus-Spektrum-Störung (ASS) vermittelt alle wichtigen Grundlagen zum Thema ASS.

Die Teilnehmer*innen lernen insbesondere die Symptombereiche sowie die Wahrnehmungsbesonderheiten bei ASS kennen und bekommen Anregungen zum Umgang mit diesen. Darüber hinaus wird die TEACCH Methode ausführlicher besprochen, außerdem besteht die Möglichkeit, sich über Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit ASS auszutauschen.

Inhalte der Fortbildung:

- *Diagnose*
- *Ursachen*
- *Unterschiede in der Entwicklung*
- *Symptombereiche*
- *Wahrnehmungsbesonderheiten*
- *Pädagogische Interventionen, insb. TEACCH*



Termine:	jeweils Samstag, den 07.03.2026 / 26.09.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Nikola Nowack-Weyers
Dauer:	10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	18 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

WAS IST FASD?

FETALES ALKOHOLSYNDROM

Der Begriff umfasst die Gesamtheit der Schädigungen, die durch pränatalen Alkoholkonsum beim ungeborenen Kind entstehen. Mögliche Auswirkungen und die spezifischen Unterstützungsangebote werden in dieser Fortbildung erörtert.

Inhalte der Fortbildung:

- *Basiswissen FASD (Definition, Prävalenz)*
- *Medizinische Grundlagen (Symptomatik, Diagnose)*
- *Leben mit FASD (alltägliche Schwierigkeiten im Leben von Menschen mit FASD, Komorbiditäten, FASD gerechte Pädagogik, Ressourcen von Menschen mit FASD, Die Rolle der Angehörigen)*
- *Hilfen und Unterstützungsangebote für Menschen mit FASD und deren Angehörigen*

Zielgruppe: sind alle Mitarbeiter*innen, die beruflich mit diesem Thema zu tun haben oder sich dafür interessieren.



Termine:	Donnerstag, den 02.07.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Lena Meister / Vanessa Voigt
Dauer:	17.00 Uhr bis 20.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

AUS DEM KOPF GEFALLEN

FILMREIHE „FASD“

Als Mensch mit einer Behinderung bist du anders, aber ich bin noch mal anders anders, sagt Vivien. Sie ist 15 Jahre alt und hat FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder). Ihre leibliche Mutter hatte während der Schwangerschaft Alkohol getrunken, was eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige Behinderungen, hirnorganische Beeinträchtigungen, Entwicklungsstörungen und extreme Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern ist. Viviens Alltag muss ihre Pflegemutter gestalten und begleiten. Auf Zetteln hat sie notiert, was zu tun ist: Zähneputzen, Abschminken, Bettmachen – alltägliche Sachen, die viele Menschen verinnerlicht haben. Viviens Problem ist, dass vielen ihre Einschränkungen nicht auffallen. Sie wirkt sehr angepasst, auch in der Schule kommt sie mit. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Menschen mit FASD soziale Regeln schlecht einhalten können und auch leichter beeinflussbar sind. Vivien hat zudem ein hohes Aggressionspotenzial, wodurch sie starke Beruhigungsmittel nehmen muss.

Im Anschluss an dem Film wollen wir mit Ihnen gemeinsam über das Gesehene sprechen, diskutieren und über das Thema ins Gespräch kommen. Gerne möchten wir uns mit Ihnen, in lockerer Atmosphäre austauschen und an Ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen mit diesem Thema teilhaben.

Zielgruppe: sind alle Mitarbeiter*innen, die beruflich mit diesem Thema zu tun haben oder sich dafür interessieren und bereits an der Fortbildung „Was ist FASD?“ teilgenommen haben.

Termine:	Donnerstag, den 09.07.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Lena Meister / Vanessa Voigt
Dauer:	17.30 Uhr bis 20.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Für Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen thematisiert der Psychologische Dienst das Thema Angehörigenarbeit. Es wird gemeinsam der Ist-Zustand ermittelt. Das heißt, wie findet Angehörigenarbeit aktuell statt und wie skalieren die Belastung durch die Zusammenarbeit mit Angehörigen. Wie wir auf Kollegen*innen/Vorgesetzte/Bewohner*innen/Klient*innen zugehen hängt maßgeblich mit unserer Haltung zusammen, mit der wir in Kontakt zu anderen treten. Es geht darum, die Wahrnehmungen der Angehörigen zu erfragen, anzuhören, zu bestätigen und währenddessen darauf zu achten, mit welchen Worten die Wahrnehmungen und Anliegen beschrieben werden. Fachleute sollten eine wertschätzende Neugier und das Bedürfnis, mehr über die Situation erfahren zu wollen, vermitteln. Eine Haltung des "Nicht-Wissens" einzunehmen und seinen eigenen Rahmen beiseite zu stellen, bedarf ständiger Übung und Überprüfung.

Folgende Leitsätze (Imsoo Kim Berg) sind hierbei hilfreich:

- *Gehen Sie davon aus, dass die Angehörigen aus ihrer Perspektive gute Gründe haben, so zu denken, zu fühlen und zu handeln, wie sie es tun.*
- *Setzen Sie ihr eigenes Urteil aus, stimmen Sie den Wahrnehmungen der Angehörigen zu und fragen Sie weiter interessiert nach, um mehr zu erfahren, was hinter ihrer Haltung steckt.*
- *Fragen Sie danach, was sie als ihr Hauptinteresse ansehen?*
- *Achten Sie darauf, wie die Angehörigen Sprache gebrauchen und geben Sie diese wieder.*

Entscheidend ist auch, welche Sprache Mitarbeiter*innen nutzen, wie sie zuhören und sie auf die Aussagen von Angehörigen reagieren. Hierfür wird theoretisches Wissen zum Thema Gesprächsführung vermittelt. Zudem soll durch praktische Übungen die Selbstreflexion angeregt werden. Hierzu ist es wichtig, einen Blick auf die eigenen Werte zu richten. **Zielgruppe:** Fachkräfte der stationären und ambulanten Dienste.

Termin:	Mittwoch, den 08.07.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Pia Kröger
Dauer:	09.30 Uhr bis 13.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Die Epilepsie ist eine häufig vorkommende neurologische Erkrankung. Erkrankten können Kinder wie Erwachsene. In dieser Fortbildung erhalten Sie Informationen zum Erkrankungsbild. Es werden Tipps gegeben, wie einer erkrankten Person bei einem Anfall geholfen werden kann und Besonderheiten bei der Betreuung werden thematisiert.

Ziel hierbei ist es, die Krankheit besser kennen zu lernen und damit verbundene Ängste zu mildern oder zu nehmen. Gerne können Sie auch eigene Erlebnisse mit der Erkrankung schildern und eine Notfallplanung besprechen.

Kim Kokel (geb. Hackenfort)

- exam. Gesundheits- & Krankenpflegerin / Praxisanleiterin in der Pflege
- B.A. Soziale Arbeit + B.Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Berufspädagogik – Fachrichtung „Pflege“
- bei der Lebenshilfe Essen seit 2015 mit Vorerfahrung in Akutpsychiatrie, AUW, FUD

„Mein Traum war es immer die Bereiche Pflege und Pädagogik miteinander zu verknüpfen. Um den Traum zu verwirklichen, bin ich seit über drei Jahren an dem evangelischen Fachseminar für Pflegeberufe für die theoretische Ausbildung der zukünftigen Pflegefach und Assistenzkräfte zuständig.“

Termin:	Montag, den 02.02.2026 / Montag, den 21.09.2026
Ort:	Online
Referent*in:	Kim Kokel
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

DEPRESSION

„WENN DIE ANTRIEBSLOSIGKEIT ZUR KRANKHEIT WIRD“

Jeder von uns befindet sich mal einer Phase, in der er schlecht gelaunt ist. Doch bei manchen Menschen wird hieraus ein Dauerzustand. Bei Menschen mit andauerndem Antriebsmangel und Freudlosigkeit ist meist von einer Depression die Rede.

Für die betroffenen Personen ist dies, genau wie für das Umfeld oft eine Herausforderung. Wie geht es weiter? Worauf sollte geachtet werden? Diese Frage stellen sich An- und Zugehörige der erkrankten Personen. In dieser Kurzfortbildung erhalten Sie nicht nur einen Einblick in das Krankheitsbild, sondern auch Hilfen im Umgang mit Erkrankten. Außerdem gibt es die Möglichkeit eigene Erfahrungen im Umgang mit Betroffenen zu reflektieren.

Diese Fortbildung kann bei Bedarf auch im Vormittagsbereich im Rahmen einer Teamsitzung gebucht werden. Bei Einreichung von spezifischen Fragestellungen oder Problemen können diese dann gemeinsam bearbeitet werden.

Faktencheck:

Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht davon aus, dass weltweit etwa 322 Millionen Menschen von Depressionen betroffen sind. Das sind mehr als 4,4 Prozent der Weltbevölkerung und 18 Prozent mehr als vor zehn Jahren. Für Deutschland schätzt die WHO die Zahl der Menschen mit Depressionen auf über vier Millionen.

Depressionen beeinträchtigen sowohl die Lebensqualität als auch die soziale, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit oftmals in einer fundamentalen Weise als chronische körperliche Erkrankungen.



Termin:	<i>kann für Teams bei Bedarf gebucht werden</i>
Ort:	Online
Referent*in:	Kim Kokel
Dauer:	ca. 2,5 Stunden, gerne im Rahmen einer Teamsitzung
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

„EINE SPRACHE DES LEBENS“

Ziel der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) ist es, eine einfühlsame, respektvolle und lösungsorientierte Kommunikation zu fördern. Der Workshop vermittelt, wie wir Konflikte ohne Vorwürfe oder Aggressionen lösen können, indem wir unsere Gefühle und Bedürfnisse klar äußern und empathisch zuhören. Durch die vier Schritte der GfK lernen Teilnehmende, Missverständnisse zu vermeiden und Konflikte konstruktiv anzugehen.

Der Workshop eignet sich für alle, die aktiv ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern und Beziehungen stärken möchten.

Kurze Info – „was ist eigentlich...?“

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION (GfK)

Gewaltfreie Kommunikation (GfK) ist ein Konzept von Marshall B. Rosenberg, das Menschen helfen soll, in der Alltags-Kommunikation oder in beruflichen, politischen und persönlichen Konflikten einen friedlichen Umgang zu schaffen. Dabei stehen eine wertschätzende, empathische Grundhaltung und der friedliche Umgang mit dem Gesprächspartner im Mittelpunkt.



Termin:	Montag, den 22.06.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Hanna Sparla / Luisa Lütke
Dauer:	16:00 bis 18:00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION

„KOMMUNIKATION IST MEHR ALS SPRECHEN“

Die Methoden der Unterstützten Kommunikation beinhalten alle pädagogischen und therapeutischen Hilfen, die Personen ohne oder mit erheblich eingeschränkter Lautsprache zur Verständigung und zur Verbesserung ihrer kommunikativen Möglichkeiten angeboten werden können.

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen **Einblick** in:

- *Grundlagen der Kommunikation*
- *Besonderheiten bei Kindern mit Behinderung*
- *Methoden zur Kommunikationsförderung:*
- *z.B. Visualisierung, Modelling, PECS, Talker, Interaktionsspiele, TEACH*
- *Unterstützte Kommunikation zur Hilfe bei herausforderndem Verhalten*
- *Anwendung der Inhalte durch konkrete Fallbeispiele*



Termin:	Donnerstag, den 12.11.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen oder Inhouse (nach Absprache)
Referent*in:	Ina Prodoehl / Luisa Lütke
Dauer:	17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN

NACH DEM LOW AROUSAL ANSATZ

*Wenn das Verhalten von betreuten Menschen stark von den gewünschten Verhaltensweisen abweicht und Probleme oder Belastungen für die Betreuungspersonen verursacht, spricht man von herausforderndem Verhalten. Häufig kommen die Betreuer*innen an ihre Belastungsgrenze und es kommt zu Angst, Hilflosigkeit und Ohnmachtsgefühlen.*

Wir machen uns gemeinsam auf die Suche nach den Funktionen und Ursachen des Verhaltens und versuchen Lösungsstrategien zu finden, die für alle passend sind. Sowohl für das soziale Netzwerk als auch für den Betreffenden. Wir lernen "funktionelles herausforderndes Verhalten" von "Krisen" zu unterscheiden und werden Ihnen diesbezügliche unterschiedliche pädagogische Interventionen vorstellen.

„Menschen, die sich richtig verhalten können, tun dies auch.“ – Ross W. Greene



Termin:	Samstag, den 24.10.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Hanna Sparla / Luisa Lütke
Dauer:	9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

WAS MACHE ICH MIT MEINEN KLIENT*INNEN?

„FÖRDERNDE UND KREATIVE IDEEN“

Fördernde und kreative Beschäftigungsideen in Pausen-, Übergangszeiten und Einzelbetreuungen für Kinder und junge Erwachsene mit hohem Förderbedarf.

Freizeit- und Einzelbetreuungen stellen im pädagogischen und therapeutischen Alltag häufig eine besondere Herausforderung dar. Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende, die Kinder und junge Erwachsene mit hohem Förderbedarf begleiten, und bietet praxisnahe Unterstützung für die sinnvolle Gestaltung dieser Zeiten.

Im Mittelpunkt stehen **fördernde, kreative und alltagsnahe Beschäftigungsideen**, die Struktur geben, Überforderung reduzieren und gleichzeitig individuelle Ressourcen der Klientinnen und Klienten stärken. Die Teilnehmenden erhalten **theoretisches Grundlagenwissen zu verschiedenen Wahrnehmungsbereichen**.

Darauf aufbauend werden praktische Angebote vorgestellt, die leicht umsetzbar sind und individuell angepasst werden können. Viele der Materialien und Beschäftigungsideen werden gemeinsam selbst hergestellt, ausprobiert und reflektiert, sodass sie direkt in den eigenen Arbeitsalltag übertragen werden können.

Ziel der Fortbildung ist es, Sicherheit im Umgang mit Pausen- und Übergangssituationen zu gewinnen, neue Impulse für die tägliche Arbeit mitzunehmen und die Teilhabe sowie das Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten nachhaltig zu fördern.



Termin:	Donnerstag, den 18.06.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Ina Prodoehl / Luisa Lütke
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

KINDERRECHTE IN DER KITA

„KINDER AN DIE MACHT!?“

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung, sagen zumindest das Sozialgesetzbuch VIII und die UN-Kinderrechtskonvention. Die Bildungsbereiche formulieren Partizipation sogar als Erziehungsziel. Das bedeutet aber auch, dass Beteiligung nicht einfach da ist und in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden muss. Aber wie machen wir das genau und warum fällt es uns manchmal so schwer, Entscheidungen an die Kinder abzugeben?

In dieser Fortbildung wollen wir uns damit beschäftigen, wie wir Kinder konkret beteiligen können, wo unsere eigenen Grenzen und die der Beteiligung liegen. Wir schauen uns an, warum Kinderrechte ein Schlüssel für gelingende Aneignungs- und Bildungsprozesse der Kinder sind, und beschäftigen uns mit Beschwerdemanagement, Projektarbeit und KiTa-Verfassungen.



Zielgruppe: alle Mitarbeiter*innen, die in den Lebenshilfe Kitas arbeiten aber auch Integrationshelfer*innen, die im Kita-Bereich tätig sind (*nach Rücksprache*).

Termin:	<i>kann bei Bedarf gebucht werden</i>
Ort:	<i>wird noch bekannt gegeben</i>
Referent*in:	Sven Klären
Dauer:	kann im Rahmen von Teamsitzungen gebucht werden
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren:	erfolgt über die Bereichsleitung an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Bei Kindern- und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen – in dieser Schulung werden Ihnen einfache und praktische Hilfestellungen gezeigt, die beim Anlegen und Wechseln, sowie im allgemeinen Umgang mit Inkontinenzmaterialien (IKS) hilfreich sind. Welche hygienischen Maßnahmen können im Vorfeld ergriffen werden, wie ermöglicht man ein positives Umfeld, um diese Tätigkeit für alle Beteiligten angenehmer zu gestalten? Eine schwierige und möglicherweise auch unangenehme Situation für alle Akteure.

Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der inneren Haltung zum Umgang mit pflegerischen Tätigkeiten und die damit verbundenen herausfordernden Aufgaben. Hier sollen Ängste und Hemmungen abgebaut werden. Reflexion von bisher Erlebtem. Austausch mit anderen steht hier im Vordergrund.



Zielgruppe: Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Kita- und Schulintegration, sowie alle Mitarbeiter*innen und Übungsleiter*innen, die in ihren Betreuungen oder Gruppenangeboten pflegerische Tätigkeiten nicht ausschließen können.

Termin:	<i>wird noch bekannt gegeben</i>
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	n.n.
Dauer:	17.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	12 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Sexualität wird als ein zentraler Aspekt menschlichen Lebens gesehen und anerkannt. Zur Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung von Menschen gehören unverzichtbar die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsrolle und die Verwirklichung sexueller Bedürfnisse. Das gilt uneingeschränkt auch für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Das Thema Sexualität hat für Sie eine genauso große Bedeutung wie für Menschen ohne Beeinträchtigung. Sie haben genauso Vorstellungen wie ihr*e Traumpartner*in aussehen sollte bzw. welche Aspekte in einer Beziehung für sie von Bedeutung sind. Sie wünschen sich Partner*innen mit schönen Augen, die Spaß verstehen und sich um den/die Partner*in kümmern. Der einzige Unterschied ist darin zu finden, dass es Menschen mit einer Beeinträchtigung aufgrund gesellschaftlicher Konventionen sowie körperlicher und geistiger Defizite schwerer fällt ihre Sexualität auszuleben.

Udo van Deursen (56 Jahre): Dipl. Theologe

bei der Lebenshilfe seit April 2025

Qualitätsmanagement + Ethik

Hobbys: Karneval, Schützen, Kochen und Lesen

Im Grundgesetz heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ (Art. 1 Abs. 1 GG) und weiter: „...Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (Art. 3 Abs. 3 GG). Mit diesen Artikeln wird der rechtliche Anspruch auf Beachtung jeder Person, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung verankert.

Jeder Mensch besitzt die Freiheit, seine Bedürfnisse frei auszuleben, sofern keine andere Person Schaden nimmt (vgl. Art. 2 Abs. 1 und 2 GG). Hierzu zählt auch die Sexualität und das Eingehen einer Partnerschaft, Elternschaft und Ehe.

Jeder Mensch entwickelt im Laufe seines Lebens seine eigene geschlechtliche Identität, die er allein oder im Einvernehmen in einer Partnerschaft ausleben möchte. pro familia hält zu diesem Themenbereich verschiedene Schriften in leichter Sprache vor.

Diese Fortbildung möchte ihre Teilnehmenden für dieses Thema sensibilisieren und ihnen Unterstützung bei der Umsetzung im beruflichen Alltag bieten.

Zielgruppe: Alle Mitarbeitende in den Besonderen Wohnformen, im Ambulant Unterstützten Wohnen, in den Aufsuchenden Hilfen und alle an diesem Thema interessierten Menschen.



Termin:	Dienstag, den 15.09. 2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen oder Inhouse (nach Absprache)
Referent*in:	Udo van Deursen
Dauer:	10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Gebühr:	kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15–20 Personen
Anmeldeverfahren:	per E-Mail an fortbildung@lebenshilfe-essen.de

FASD: GRUNDLAGEN

Mit dem Fortbildungsangebot zur Fetalen Alkoholspektrumstörung, im Folgenden mit FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder) abgekürzt, möchte das FASD-Zentrum der Lebenshilfe Essen Service gGmbH ein Angebot schaffen, in dem Fachkräfte und Angehörige von FASD-Betroffenen umfassend über die Fetale Alkoholspektrumstörung informiert werden. Durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft können Behinderungen entstehen. Ausgehend von der Arbeitshypothese, dass in der Jugendhilfe ca. 20% der Fälle von FASD betroffen sind, jedoch oft nicht oder fehl diagnostiziert wurden, führt für Fachkräfte und Eltern und Angehörigen kein Weg an einer umsetzungsorientierten Einführung in das Thema FASD vorbei. Häufig steht das Umfeld von FASD-Betroffenen vor verschiedenen Herausforderungen und schwer nachvollziehbaren Verhaltensweisen, wenn es darum geht Menschen mit FASD in ihrem Alltag bedarfsgerecht zu begleiten und zu unterstützen. Mit dieser Fortbildung möchten wir sensibilisieren und Erklärungen für typische Verhaltensweisen aufzeigen.

Inhalte und Methoden sind folgende:

- *Bewältigungsstrategien im täglichen Umgang mit FASD-Betroffenen kennenlernen*
 - *Für das Behinderungsbild FASD sensibilisieren*
 - *Typische Verhaltensauffälligkeiten verstehen lernen*
 - *Zusammentragen der besonderen Anforderungen an pädagogische Fachkräfte*
 - *Erläutern eines Verstehensprozesses*
 - *Finden von ersten Ansätzen für eine Haltungsänderung.*
 - *Das Aufführen von unterschiedlichen Hilfen und Unterstützungsangeboten für Menschen mit FASD und deren Angehörigen.*
 - *Das Aufzeigen und gemeinsame Erarbeiten von unterschiedlichen und individuellen Strategien zur Alltagsbewältigung im Umgang mit Betroffenen unterschiedlicher Altersgruppen*
 - *Besonderheiten in der Elternarbeit*
 - *Ein Einblick in das geltende Sozialrecht für Menschen mit FASD und ihre Bezugspersonen.*
 - *Eine Übersicht von empfehlenswerter Literatur, Material, Ansätzen und Beratungsstellen sowie Selbsthilfeangeboten*
-
- *Komprimierte Inputs, Filmbeispiele, Handouts*
 - *Einbringen eigener Fälle im Rahmen der-Kleingruppenarbeit, Selbsterfahrungsanteile, Vorstellen und Arbeiten mit unterschiedlichen Methoden für die Einzelförderung, kollegialer Austausch, Empathieübungen/ Haltungsübungen*

Besprechung von **Definition, Prävalenz + medizinischen Grundlagen**

Was bedeutet **FASD** im Alltag? Welche **Schwierigkeiten** gibt es?

Bedarfsgerechte Unterstützung (Verhinderung von Komorbiditäten)

Ressourcen von Menschen mit FASD



Einblick in das geltende Sozialrecht „**Was steht mir zu?**“

- **Hilfen und Unterstützungsangebote** für Menschen mit FASD und deren Angehörige
- die **Rolle der Angehörigen**
- **FASD-gerechte Pädagogik**
- **Methoden** für den Alltag



Zielgruppe: Fachkräfte oder Angehörige von FASD-Betroffenen

Termin:	Donnerstag, den 17.09.2026 und Freitag, den 18.09.2026
Ort:	Harkortstraße 63, 45145 Essen
Referent*in:	Lena Meister / Vanessa Voigt
Dauer:	von 9.00 bis 16.15 Uhr
Gebühr:	300,00€ pro Person inklusive Verpflegung kostenlos für alle Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Essen
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren (intern):	Anmeldeformular über <i>Download</i> im Intranet / <i>QM</i> / <i>Mitgeltende Unterlagen</i> / <i>Fortbildungen</i>
Anmeldeverfahren (extern):	über Anmeldeformular im Fortbildungsprogramm

FASD: FACHCOACHING**„EIN INHOUSE-ANGEBOT FÜR PÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN“**

Häufig stehen Pädagog*innen vor schwer nachvollziehbaren Verhaltensweisen und neuen Herausforderungen, wenn es darum geht Menschen mit FASD in ihrem pädagogischen Alltag bedarfsgerecht zu begleiten und unterstützen. Das Angebot der Inhouse-Fortbildungen kombiniert theoretische Wissensvermittlung über FASD und individuelle Fachbesprechungen, ganz nach Ihren Bedürfnissen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir individuelle Handlungsstrategien und optimale Arbeitsgestaltung für die Arbeit mit Menschen mit FASD.

Zielgruppe:

- Sämtliche pädagogische und unterstützende Institutionen welchen Kontakt zu Menschen mit FASD haben und mit ihnen arbeiten
- Fachkräfte in Kindertagesstätten, Schulen, Kinder-/ Jugendwohngruppen und Wohngruppen für Erwachsene und Fachkräfte beim Pflegekinderdienst oder beim Jugendamt
- Für eine Teilnehmerszahl von 5 bis max.10 Personen aus einem Kollegium/ einer Einrichtung.

Ziele:

- Kombination aus theoretischer Wissensvermittlung über FASD und individueller Fallbesprechung
- Erweiterung der bereits vorhandenen Kenntnisse der Fachkräfte zum Thema FASD
- Sensibilisieren für die Bedarfe von Menschen mit FASD
- Gemeinsames Entwickeln von individuellen Handlungsstrategien
- Mehr Sicherheit in der Arbeit und im Umgang mit Betroffenen + Vernetzung von Institutionen

Termin:	<i>nach individueller Absprache</i>
Ort:	Inhouse (mit entsprechend großen Räumlichkeiten)
Referent*in:	Lena Meister
Dauer:	zwei oder drei Termine à vier Stunden, bei Bedarf auch mehr Termine
Gebühr:	2 Termine: 1.168€, 3 Termine: 1.752€
Teilnehmende:	15 Personen
Anmeldeverfahren (intern):	Anmeldeformular über <i>Download</i> im Intranet / QM / <i>Mitgeltende Unterlagen / Fortbildungen</i>
Anmeldeverfahren (extern):	per E-Mail an l.meister@lebenshilfe-essen.de (0201 102 290 56)

AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG: FACHCOACHING

„EIN INHOUSE ANGEBOT FÜR IHRE EINRICHTUNG“

Häufig stehen Pädagog*innen vor neuen Herausforderungen, wenn es darum geht Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) in den pädagogischen Alltag zu inkludieren. Eine begrenzte Flexibilität, Ängste oder Impulsausbrüche der Menschen mit ASS führen schnell zu sozialen Konflikten innerhalb der Gruppengemeinschaft.

Das angebotene Fachcoaching kombiniert theoretische Wissensvermittlung über Autismus-Spektrum-Störungen und individuelle Fallbesprechungen, ganz nach Ihren Bedürfnissen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir individuelle Handlungsstrategien und eine optimalen Arbeitsgestaltung für Menschen im Autismus-Spektrum.

Es richtet sich an pädagogische Fachkräfte, welche mit Menschen mit Autismus arbeiten und sowohl ihr theoretisches Wissen, als auch ihre praktischen Kompetenzen im Umgang mit den Menschen mit ASS erweitern möchten. Die teilnehmenden Kolleg*innen können danach als Multiplikatoren für ihr Kollegium dienen.



Termin:	<i>nach individueller Absprache</i>
Ort:	Inhouse (mit entsprechend großen Räumlichkeiten)
Referent*in:	Lena Meister
Dauer:	zwei oder drei Termine à 2 Stunden, bei Bedarf auch mehr Termine
Gebühr:	2 Termine: 679€, 3 Termine: 880€
Teilnehmende:	5–10 Personen
Anmeldeverfahren (intern):	Anmeldeformular über <i>Download</i> im Intranet / QM / <i>Mitgeltende Unterlagen / Fortbildungen</i>
Anmeldeverfahren (extern):	per E-Mail an a.zwingmann@lebenshilfe-essen (0201 102 290 38)

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR MITARBEITER*INNEN DER LEBENSHILFE ESSEN

Anmeldeverfahren: Bitte nutzen Sie zur Anmeldung den aktuellen Fortbildungsantrag aus dem QM-Handbuch (s. unten) und schicken ihn ausgefüllt an:

Lebenshilfe Essen

Harkortstraße 63, 45145 Essen

oder per E-Mail an: fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Die Bestätigung ist verbindlich. Jeder Teilnehmende der Kurse erhält nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung.

Änderungen: Aus wichtigen Gründen kann es zu Terminverschiebungen oder zur Absage der Veranstaltung kommen. Darüber werden Sie so zeitnah wie es uns möglich ist informiert. Abweichungen finden Sie in den jeweiligen Seminarbeschreibungen!

Rücktritt: Sollten Sie von der Anmeldung zu einem Seminar zurücktreten, muss dies schriftlich an die obige Emailadresse erfolgen.

ANTRAG AUF GENEHMIGUNG EINER FORTBILDUNG (INTERN)

Der Antrag auf Fortbildung wird von Beschäftigten und Vorgesetzten ausgefüllt. Die ersten vier Antragsteile werden dementsprechend von der oder dem Beschäftigten ausgefüllt, der letzte Teil ist von der oder dem Vorgesetzten auszufüllen. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur vollständig ausgefüllte Anträge bearbeitet werden können.

1: Persönliche Angaben	
Anrede:	
Name, Vorname:	
Beschäftigungsstelle:	
Funktion:	

2: Angaben zur Fortbildung	
Titel/Thema:	
Veranstalter (extern oder Lebenshilfe Essen):	
Ort/Online:	
Datum/Zeitraum:	
Seminarkosten (mit MwSt):	
Ggf. Unterkunft:	
Ggf. Fahrtkosten:	
Gesamtkosten:	

3: Begründung	
Grund für die Teilnahme an der Fortbildung	<input type="checkbox"/> Weil dies für meine Funktion/Tätigkeit Voraussetzung ist. <input type="checkbox"/> Um meine Aufgaben effektiver wahrnehmen zu können. <input type="checkbox"/> Weil ich diese in einem Gespräch (JMG/BEM etc.) vereinbart habe. <input type="checkbox"/> Zur Vertiefung oder Erweiterung von Kompetenzen. <input type="checkbox"/> Sonstiges (erläutern):
Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Fortbildung und Ihren gegenwärtigen/zukünftigen Aufgaben und welchen Lernerfolg versprechen Sie sich?	
Zu welchem Zeitpunkt wird das erlangte Wissen benötigt?	<input type="checkbox"/> sofort <input type="checkbox"/> zukünftig (MM/JJJJ):
Wie hoch schätzen Sie die Notwendigkeit der Fortbildung ein?	<input type="checkbox"/> zwingend notwendig <input type="checkbox"/> sehr hoch <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> wünschenswert

4: Unterschrift der/des Antragsteller*in
<p>Eine Kopie der Fortbildungsbeschreibung habe ich beigefügt.</p> <p>Die Anmeldung nehme ich selbst vor (außer bei BGW-Seminaren).</p> <p>Erforderliche Unterkunft und öffentliche Verkehrsmittel buche ich selbst.</p>

Rechnungen sowie eine Kopie der Teilnahmebescheinigung sende ich nach Erhalt umgehend an die/den Vorgesetzten (zur Weiterleitung an die Buchhaltung und Personalabteilung).

Sollten sich die o.g. Angaben ändern, teile ich dies umgehend meiner/meinem Vorgesetzten mit.

Ort, Datum:

Unterschrift:

5: Genehmigung

Der Antrag auf die o.g. Fortbildung wird

genehmigt.

Die o.g. Gesamtkosten werden vom Arbeitgeber übernommen.

Ich bestätige den Teilnahmegrund und die Freistellung der/des Teilnehmer*in von dienstlichen Aufgaben für die Fortbildungstage.

nicht genehmigt.

Begründung:

Name:

Unterschrift Vorgesetzter:

Ort, Datum:

Ab einem Betrag von 600€ Gesamtkosten wird die Genehmigung durch die Geschäftsführung/dem Vorstand durch den Vorgesetzten eingeholt.

nicht genehmigt.

Begründung:

genehmigt.

Ort, Datum: Unterschrift GF/Vorstand:

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR EXTERNE TEILNEHMENDE

Anmeldeverfahren: Zur Anmeldung nutzen Sie bitte ausschließlich das Formular auf der letzten Seite der Broschüre (für externe Teilnehmer*innen) und schicken es an:

Lebenshilfe Essen

Harkortstraße 63, 45145 Essen

oder per E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Der Zugang der Anmeldebestätigung gilt als Vertragsabschluss. Der Seminarplatz ist dann für Sie gebucht.

Teilnahmebescheinigung: Jeder Teilnehmer erhält zu Beginn der Seminare entsprechende Arbeitsmaterialien und nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung und die Rechnung.

Widerrufsrecht: Eine Anmeldung kann innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung kostenfrei schriftlich storniert werden. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung an die obige Adresse.

Rücktritt: Sollten Sie von der Anmeldung zu einem Seminar zurücktreten, muss dies schriftlich an o.g. Adresse erfolgen. Bei einem Rücktritt erheben wir eine pauschale Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20,00 Euro.

Je nach Zeitpunkt des Rücktritts stellen wir zusätzliche Stornogebühren in Rechnung:

- Rücktritt 30 Tage vor Seminarbeginn: fünfzig Prozent der Seminargebühren.
- Rücktritt 14 Tage vor Seminarbeginn: fünfundsiebzig Prozent der Seminargebühren.
- Rücktritt 7 Tage vor Seminarbeginn oder Nichtteilnahme: Den vollen Anteil der Seminargebühren.
- Es besteht allerdings die Möglichkeit, diesen Platz einer anderen Person zur Verfügung zu stellen. Für die Umbuchung wird eine pauschale Gebühr von 20,00 Euro erhoben.

Änderungen: Aus organisatorischen Gründen können Terminverschiebungen aus wichtigen Gründen nötig sein. Sollten Sie aufgrund derartiger Veränderungen nicht an der Veranstaltung teilnehmen können oder sollte die Veranstaltung abgesagt werden, wird keine Kursgebühr erhoben.

Gebühren: Die Preise der jeweiligen Veranstaltung beinhalten grundsätzlich den Teilnahmebetrag, Getränke in Form von Kaffee, Tee und Mineralwasser. Bei Tagesveranstaltungen wird ein kleiner Mittagsimbiss gereicht.

ANMELDUNG EINER FORTBILDUNG (EXTERN)

1: Persönliche Angaben	
Anrede:	
Name, Vorname:	
Beschäftigende Institution:	
Rechnungsadresse: Straße: PLZ, Ort:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
Straße: PLZ, Ort:	
Funktion:	

vegane Verpflegung erwünscht

2: Angaben zur Fortbildung	
Titel/Thema:	
Datum/Zeitraum:	

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der oben aufgeführten Fortbildung an.

Datum, Unterschrift _____

Bitte per E-Mail oder Post an:

Lebenshilfe Essen: Harkortstraße 63, 45145 Essen oder fortbildung@lebenshilfe-essen.de

HERAUSGEBER

Lebenshilfe Essen e.V.
Harkortstr. 63
45145 Essen

Die gesetzliche Vertretung im Sinne des § 26 BGB erfolgt durch den Vorstand.

Tel: 0201 10 229 000

Fax: 0201 10 229 005

mail@lebenshilfe-essen.de

Vereinsregister Essen: VR 1498

Steuernummer: 112/5798/0641

KONTAKT

Tel: 0201 10 229 024

Fax: 0201 10 229 029

Mobil: 0162 611 551 1

fortbildung@lebenshilfe-essen.de

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.lebenshilfe-essen.de

SATZ UND DESIGN

Sarah Meyer s.meyer@lebenshilfe-essen.de

Lebenshilfe
Essen



2026